

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 44

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie wir an die Thüre kamen, begrüßte uns Hr. Hauser Buchbinder allda auf die höflichste Art, und führte uns mit seiner blauen Kappe unter dem Arm auf seine Stube. Da lagen nun Bücher auf Bücher gethürmt, große und kleine, alte und junge, nackte und gebundene, wie es halt Zeit und Raum erforder- ten. — Ist denn des Bücherschreibens noch kein Ende? Sagte ich zu mir selbst, es ist doch eine wunderliche Sache, wir leben izt in einem Zeitpunkt, wo alles, was Hand und Finger hat, an der Geister- und Körperwelt flicken, modeln und bessern will. Ob all dies Flicken und Ausbessern nöthig sey? Dies ist wohl keine Frage für einen vernünftigen Menschen; ob aber wirklich viel dabey herauskommt, das ist eine wichtige Aufgabe, die wohl verdient bey langer Weile in meinem Reisewagen überdacht zu werden. — Ich durchwühlte nach diesem Selbstgespräch einige neue Bücher, und kaufte eine Schweizergeschichte in 2 Th. um 35 Bz. Dies war der erste Gebrauch von meinem litterarischen Viatikum. Hr. Hauser begleitete uns bis an die Schwelle, machte ein Kompliment mit sei- ner blauen Kappe in der Hand, das ich mit einer Art philosophischer Zufriedenheit erwiderte, und so war der erste Besuch bey diesem mechanischen Welt- weisen glücklich vollbracht.

Nachrichten.

Wer noch in die Bücherlotterie von Neuenburg zu se-
 en Lust hat, beliebe sich bey Buchbinderschwendiman
 zu melden, denn den 9ten dieses ist der Beschluß.

In allhiefiger Buchdruckerey sind zu haben: Predigten
 von Joh. Hef über die Volks und Vaterlandsliebe
 mit Hinsicht auf gegenwärtige Zeitumstände. a 1 Bz.
 „Dies Werk (sagt Lavater,) das der Name
 „seines Verfassers schon empfehlen würde, empfiehlt
 „sich durch sich selbst: durch die ruhige Weisheit
 „die darin herrscht, durch die schriftmäßige Wahr-
 „heit, durch die leuchtende Klarheit und Po-
 „pularität, durch die Vollständigkeit und
 „Anwendbarkeit und Angewandtheit auf
 „unsere Zeitbedürfnisse. Immer geht der Verfasser
 „ruhigen, sichern, männlichen Trittes in der Mit-
 „te zwischen den Extremen unsers Zeitalters, und
 „hält seine Leser durch die Kraft der Vernunft auf
 „der geraden Mittelstraße.

Ganten.

Hanns Seyy Strahl von Heinrichswyl.
 Peter Jos. Cartier Chirurgus von Densingen.
 Joseph Gunti von Kleinlützel.
 Jakob Meyer von Witznau.
 Urs Studer von Trimbach.

Auflösung des letzten Räthfels. Ehemann.

Scharade.

Mein Erstes dient zum Zeitvertreib,
 Dem Mädchen wie dem alten Weib.
 Mein Zwenthes taugt zu Allerhand;
 Mich trägt der Kopf, mich trägt die Hand,
 Mein Ganzes ist zum Fleiß gemacht,
 Doch dient es öfters nur zur Pracht.